

Bauzener Nachrichten.



Verordnungsblatt der Kreisauptmannschaft Bauzen zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.

A m t s b l a t t

der Amtshauptmannschaften Bauzen und Löbau, des Landgerichts Bauzen und der Amtsgerichte Bauzen, Schirgiswalde, Herrnhut, Bernstadt und Ostroitz, des Hauptsteueramts Bauzen, ingleichen der Stadträte zu Bauzen und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäte zu Schirgiswalde und Weissenberg.

Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau.

Verantwortlicher Redakteur Georg G. Monse (Sprechstunden wochentags von 10 bis 11 und von 3 bis 4 Uhr). — Fernsprechanruf Nr. 51.

Die Bauzener Nachrichten erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich abends. Preis des vierteljährlichen Abonnements 3 A. Insektionsgebühr für den Raum einer Zeile Spaltweise gewöhnlichen Satzes 12 1/2 A. In geeigneten Fällen unter Gewährung von Rabatt; Ziffern, Tabellen und anderer schwerer Satz entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeige und Insektion 20 Pfg., für briefliche Anlaufserteilung 10 Pfg. (und Porto). Nur bis früh 10 Uhr eingehende Inserate finden noch in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme. Inserate nehmen die Geschäftsstelle des Blattes und die Annoncenbureau an, desgleichen die Herren Walde in Löbau, Claus in Weissenberg, Wypitka in Schirgiswalde, Gustav Krüning in Bernstadt. Druck in Köhlsbach bei Ostroitz. Neuher in Ober-Gunnersdorf und von Lindenau in Buzitz.

Nr. 72.

Dienstag, den 29. März, abends.

1898.

Baumfrevler.

In der Nacht vom 20. zum 21. dieses Monats sind auf Abt. 6 der Neusalza-Bittauer Straße in Oberoderwitz in Nähe der Eisenbahnbrücke 11 Stück Obstbäume verschiedener Größe durch Anhängen beschädigt worden.

Der den Frevler dergestalt ermittelt, daß er von der zuständigen Gerichtsbehörde zur Bestrafung gezogen werden kann, erhält 30 M. Belohnung.

Bauzen, am 28. März 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Graushaar.

Das Zwangsversteigerungsverfahren über das dem Rentier Karl Gottlieb Bräunert in Laubegast gehörige Rittergut Bohlitz, Fol. 334 des Grundbuchs des vormal. Königl. Appellationsgerichts zu Bauzen als Lehnhof ist eingestellt und sind die diesbezüglichen Termine aufgehoben worden.

Bauzen, am 28. März 1898.

Königliches Amtsgericht.
Bauer.

Beröffentlicht durch Sect. Morfe.

Bekanntmachung.

Die Feier des 70. Geburtstages und des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs betreffend.

Zufolge der Beschlüsse der städtischen Collegien ist für die in der Stadt Bauzen stattfindende Feier des 70. Geburtstages und des 25jährigen Jubiläums der gegnerten Regierung Sr. Majestät des Königs das folgende Programm aufgestellt worden.

Am Beginn der Festwoche, Sonntag den 17. April bis 18. Jg., wird ein diesbezüglich einleitendes, vom hiesigen Lehrentzweigverein veranstaltetes geistliches Konzert in der Marien- und Martenkirche stattfinden. Weiter wird

Mißstände im Auktionswesen.

Bei dem Auktionswesen haben sich — so schreibt die „Kons. Konz.“ — seit geraumer Zeit Mißstände entwickelt, die einer baldigen Abstellung dringend bedürfen. Der wirtschaftlich Schwache ist bei dem jetzigen Stande des Auktionswesens unrettbar einem Ringe von Händlern preisgegeben und er muß oftmals mit Entsetzen beobachten, daß die ihm abgepfändeten Gegenstände in einer solchen Weise verschleudert werden, daß die Summe ihres Auktionsertrages nicht einmal hinreicht, ihn von der Schuld, wegen der er gepfändet worden ist, zu entlasten.

Wer heutzutage versucht, in Auktionen als Selbstkäufer aufzutreten, sieht sich oft genug dem Hohn und den Schmähen des Händlerringes ausgesetzt; bleibt er dennoch standhaft und wagt als Bieter mitzutun, so wird er planmäßig überboten, so daß er das Wiederkommen vergißt. Vielfach wird darum — auch in kleineren Städten bereits — die Sache seitens erfahrener Privatkäufer so gemacht, daß sie dem Händlerring einen „limitierten“ Auftrag geben, so daß der Händlergewinn unter allen Umständen bestehen bleibt. Der Händlererring operiert gemeinsam, er teilt Gewinn und Spesen (beispielsweise beim Leberbieten von Privaten) und geht gegen das Publikum terroristisch vor; er beherrscht tatsächlich das ganze Auktionswesen und durch sein Wirken werden die gepfändeten Gegenstände entwertet.

Man kann es erleben, daß jemand, dem wegen einer Schuld von 20 Mark eine Nähmaschine gepfändet wird, die Nähmaschine in der Auktion los wird; aber daß deren Ertrag nur gerade hinreicht, um die Kosten des Verfahrens zu decken, so daß eine neue Pfändung — vielleicht mit demselben Erfolge — bevorsteht. Solche Zustände, die namentlich auf die wirtschaftlich Schwachen, in vielen Fällen auf die Bedürftigsten der Bedürftigen drücken, sind unhaltbar.

Es wird sehr schwer sein, auch diesem Ringe beizukommen; allein der Versuch muß gemacht werden. Wie es heißt, beabsichtigt der Berliner Magistrat städtische Auktionshallen zu gründen, um das Auktionswesen zu centralisieren. Das wäre ein Anfang zu einer lokalen Besserung; allein es müßte mehr geschehen. Das selbstkäuende Publikum müßte vor dem Terrorismus des Händlerringes geschützt, die Auktionsfrist müßte verlängert, der Zuschlag, im Fall zu niedrige Angebote fallen, einer später zu wiederholenden Auktion vorbehalten werden. Jedenfalls aber müßte eine Auktion aufgestellt werden, nach der der Auktionator sich zu richten und unter welcher er erst dann loszuschlagen hat, wenn die wegen zu geringer Gebote aufgeschobene Auktion, deren Termin gehörig bekannt zu machen ist, ohne Erfolg wiederholt wird. Vielleicht wäre es auch ratsam, auf Grund der Lage freihändigen Verkauf vor dem Auktionstermin zuzulassen und eventuell „courante“ Pfandsachen zu lombardieren, um deren Entwertung zu verhindern und den wirtschaftlich Schwachen auch auf diesem Gebiete den notwendigen Schutz angedeihen zu lassen.

Neueste Telegraphische Korrespondenz.

* Berlin, 29. März. (Tel. der Bauzener Nachr.) Staatssekretär Tirpitz ist zum preussischen Staatsminister ernannt worden.

* Gomburg, 28. März. (Tel. der Bauzener Nachr.) Das Kaiserpaar ist heute vormittag eingetroffen und von

einer zahlreichen Menge jubelnd begrüßt worden. Es begab sich nach dem Schloß. Die Stadt ist prächtig geschmückt, das Wetter herrlich.

Wien, 28. März, abends. Heute nachmittag wurde die Leiche der Erzherzogin Katalie in der Kapuzinergruft beigesetzt. Anwesend waren der Kaiser, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, Botschafter Graf Eulenburg als Vertreter des deutschen Kaisers, Botschafter Marquis von Hoyos in Vertretung der Königin-Regentin von Spanien, ferner der Fürst und die Fürstin von Bulgarien und zahlreiche hohe Würdenträger.

Neapel, 28. März, nachm. Das deutsche Panzerschiff „Oldenburg“ ist hier eingetroffen.

Paris, 28. März, abends. Der Senat nahm das Gesetz, betr. die Einverleibung von Vororten in Paris, an und begann die Beratung des Budgets. — Die Deputiertenkammer nahm ohne Debatte das vierte provisorische Zwölftel an. Der Deputierte Sérault-Richard brachte einen Antrag ein, der die Aufhebung des Gesetzes gegen anarchistische Umrtriebe zum Gegenstande hat. Er verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Justizminister bekämpfte die Dringlichkeit, die mit 340 gegen 154 Stimmen abgelehnt wurde.

London, 28. März, nachm. Der Premierminister Lord Salisbury reiste heute vormittag in Begleitung seines Leibarztes Sir William Broadbent nach Südafrika ab.

* Petersburg, 29. März. (Tel. der Bauzener Nachr.) Der Minister des Neuereen Graf Murawjoff teilte den auswärtigen Vertretern die Uebereinkunft mit China, betreffend Port Arthur und Talienwan mit, und fügte hinzu, die Häfen würden unverzüglich besetzt, und die russische Flagge werde neben der chinesischen gehißt werden. Talienwan sei dem fremden Handel offen, die Schiffe aller befreundeten Nationen seien daselbst der weitgehendsten Gastfreundschaft sicher.

Peking, 28. März. Den „Times“ wird von hier gemeldet, daß die Vereinbarung mit Rußland gestern unterzeichnet worden sei, nachdem die kaiserliche Zustimmung bereits im voraus erteilt worden war. Die chinesische Garnison sei aus Port Arthur und Talienwan zurückgezogen, russische Truppen daselbst gelandet und über beiden Plätzen wehe jetzt die russische Flagge. (Vergleiche unter „Asien“.)

Washington, 28. März, nachm. Der Bericht der Untersuchungs-Kommission, betr. die „Maine“-Katastrophe, zerfällt in acht Abschnitte. Die Schlussfolgerungen der Kommission sind folgende: 1) In dem Augenblick, in welchem die Explosion stattfand, befand sich das Schiff in Fahrwasser von sechs Faden Tiefe. 2) Die Disziplin an Bord war ausgezeichnet, der Zustand der Stauung vorschriftsmäßig, die Temperatur in den Pulverkammern um 8 Uhr eine normale mit Ausnahme der hinteren, für jeßnzöllige Kanonen bestimmten Pulverkammer, was aber nicht die Explosion verursachte. 3) Die Explosion fand 9 Uhr 40 Min. abends statt; es erfolgten zwei Explosionen mit sehr kurzer Zwischenzeit. Bei der ersten Explosion wurde das Schiff in die Höhe gehoben. 4) Die Kommission kann sich über die Aussage der Taucher, betr. die Wracküberreste, keine definitive Ansicht bilden. 5) Es geht aus den technischen Schilderungen, welche sich auf die Wracküberreste beziehen, hervor, daß eine Mine unter See an Bord explodierte. 6) Die Explosion ist nicht

am 23. April 1898 früh 6 Uhr der Tag der eigentlichen Feier durch die Glocken aller Kirchen eingeläutet werden.

Vormittags 1/12 Uhr die Pflanzung einer König-Albertheide in den Anlagen am Königswalde erfolgen.

Mittags von 12 bis 1 Uhr Concert auf dem Hauptmarkte und

Nachmittags 2 Uhr ein Festmahl im Bürgerlaale im Gewandhause veranstaltet werden.

Abends 1/8 Uhr wird ein öffentlicher Comers in dem Saale des Hotels zur Krone stattfinden und

am 24. April 1898 Vormittags 1/12 Uhr ein Festgottesdienst in der Petrikirche, wozu sich die Teilnehmer in feierlichem Zuge begeben, abgehalten werden.

Der Festzug, an welchem die Behörden, Vereine, Corporationen und Innungen teilnehmen, ordnet sich Vormittags 11 Uhr auf dem Kornmarkte mit der Spitze am Theater und nimmt seinen Weg durch das Reichthor und über die Reichenstraße nach der Petrikirche.

Wir werden die städtischen öffentlichen Gebäude mit Flaggen schmücken und ersuchen die Einwohner

auch an ihren Häusern Flaggenschmuck anbringen zu lassen. Zudem wir uns nähere Mitteilungen über die Einzelheiten dieses Festprogramms vorbehalten, laden wir schon jetzt unsere Einwohnerchaft zu gemeinsamer Beteiligung ihrer freudigen Anteilnahme an dieser Feier und zur allgemeinen Beteiligung an unseren festlichen Veranstaltungen hierdurch ein.

Bauzen, den 28. März 1898.

Der Stadtrath.
Dr. Raubler, Bürgermeister.

7. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 31. März 1898, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung: I. Gegenstände zur Kenntniznahme. II. Rechnungssachen. III. Beratungsgegenstände:

1. Bewilligung einer Vergütung für entzogene Gartennutzung. 2. Schulgebäudeaufsuch. 3. Ankauf einer Parzelle. 4. Verlegung der Neutridnerstraße. 5. Badezettelverkauf im Stadtbade. 6. Gasanschlußleitungen für Miethbewohner. 7. Straßenbeleuchtung. 8. Coatsverkauf in der Gasanstalt. Hierauf geheime Sitzung. Bauzen, am 28. März 1898. Dr. Müller, Stadtverordnetenvorsteher.

durch ein Versehen der an Bord befindlichen Personen verschuldet worden. 7) Die Ansicht der Kommission geht dahin, daß die Explosion einer Mine die Explosion zweier Pulverkammern verursachte. 8) Die Kommission erklärt, keine Beweise finden zu können, um eine Verantwortlichkeit festzustellen. Die Mitglieder der Kommission sind in ihren Entschlüssen einer Ansicht. Der Bericht erwähnt Spanien oder die Spanier mit keinem Worte.

New-York, 28. März, abends. Der „New York Tribune“ wird aus Washington telegraphiert, der gestrige Stand der Unterhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien habe im Sinne der Aufrechterhaltung des Friedens gute Fortschritte gezeigt. — Einer Depesche des „New-York Herald“ zufolge habe der Spanische Gesandte Bernabe die Vereinigten Staaten ersucht, jede Aktion in der Cubafrage zu verschieben, da Spanien billige und liberale Vorschläge machen wolle, die die Vereinigten Staaten und Cuba befriedigen würden. Andererseits habe Bernabe gestern erklärt, Spanien werde seine Souveränitätsrechte auf Cuba nicht aufgeben.

Deutsches Reich.

Dresden. Sr. Majestät der König hat dem Bürger-schuloberlehrer Heinrich Eward Säger in Werdau das Verdienstkreuz zu verleihen geruht.

— 28. März. Sr. Majestät der König erteilte gestern mittag 1/12 Uhr nach dem Besuche des Gottesdienstes Audienzen im Residenzschloße an die nachgenannten Herren: Legationsrat von Kostig-Drzewicki, Landgerichtsdirektor Dr. Kühn, Oberamtsrichter Dr. Frauenstein und an die Oberlehrer Säger in Werdau und Lehmann in Niederlöbnitz. Sodann empfing Sr. Majestät eine Deputation des Königlich Sächsischen Militärvereins „Albertbund“ in Chemnitz, bestehend aus dem Vereinsvorsitzer Rassen-Verwalter Agsten, dem Kassierer Stadtbuchhalter Bauer, dem Schriftführer Kontorist Thierbach und dem Deputierten Kaufmann Schaaf. Diese Abordnung überreichte eine Glückwunschsadresse aus Anlaß der 25jährigen Ehrenmitgliedschaft Sr. Majestät des Königs im genannten Vereine. Abends zeichnete Sr. Majestät die Vorstellung des Schwantes „Charley's Lante“ im Residenztheater mit seinem Besuche aus. — Heute vormittag und mittag nahm Sr. Majestät die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der Königl. Hofstaaten, sowie militärische Meldungen entgegen und kehrte nachmittags nach Villa Strehlen zurück.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde und Prinz Albert wohnten gestern abend in Begleitung der Hofdame Freiin von Gaerner und des persönlichen Adjutanten, Rittmeisters Grafen Wilding von Königsbrück einer geistlichen Musikaufführung bei, welche zum Besten des Vincentius-Vereins im großen Saale des katholischen Gesellenhauses, Rauscherstr. 4, abgehalten wurde.

— Wegen erfolgten Ablebens der Herzogin Katalie von Oesterreich, Kgl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen etc., wird am Königl. Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 28. März bis 3. April, angelegt.